

Erdsiek, Daniel

Article

IKT-Branche geht optimistisch ins neue Jahr

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Erdsiek, Daniel (2016) : IKT-Branche geht optimistisch ins neue Jahr, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2015, Iss. 4, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172060>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IKT-Branche geht optimistisch ins neue Jahr

Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft in Deutschland herrscht weiterhin ein gutes konjunkturelles Klima. Darauf deutet der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft hin, der mit einem Stand von 63,5 Punkten deutlich über der wichtigen 50-Punkte-Marke abschließt. Damit werden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die konjunkturelle Entwicklung im ersten Quartal 2016 von der Mehrzahl der Unternehmen positiv bewertet.

Der Stimmungsindikator verharrt relativ stabil auf einem hohen Niveau und sinkt im Vergleich zum Vorquartal lediglich um knapp einen Punkt. Grund für den leichten Dämpfer ist, dass die negative Entwicklung der Geschäftserwartungen etwas stärker ausfällt als die Verbesserung der aktuellen Geschäftslage. Der Teilindikator für die Geschäftslage steigt im Vergleich zum Vorquartal um 5,3 Punkte und erreicht einen Stand von 65,2 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal konnten 45,6 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz steigern und 40,6 Prozent eine erhöhte Nachfrage nach den eigenen Produkten oder Dienstleistungen verbuchen. Die positive Einschätzung der Geschäftslage dürfte zum Teil dem Jahresendgeschäft im vierten Quartal 2015 geschuldet sein, was gleichzeitig die Eintrübung der

Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2016 erklärt. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen sinkt auf einen Stand von 61,8 Punkten, das sind 7,5 Punkte weniger als im Vorquartal. Im Saldo rechnet dennoch fast ein Viertel der Unternehmen mit steigenden Umsätzen oder steigender Nachfrage im ersten Quartal 2016.

Stimmung in der IKT-Branche verbessert sich

Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) hat sich die konjunkturelle Stimmung im vierten Quartal 2015 noch weiter verbessert. Ausgehend von einem bereits hohen Stand hat der Stimmungsindikator noch einmal um 3,9 Punkte zu-

gelegt und erreicht nun einen Wert von 72,6 Punkten. Treiber dieses Anstiegs ist die positive Entwicklung der Einschätzung der Geschäftslage. Der Teilindikator für die Geschäftslage erreicht einen Stand von 73,7 Punkten, das entspricht einem Anstieg um 12,5 Punkte im Vergleich zum Vorquartal. Ein Anteil von 55,1 Prozent der Unternehmen konnte im vierten Quartal 2015 eine höhere Nachfrage nach eigenen Produkten oder Dienstleistungen verbuchen als im Vorquartal. Demgegenüber verzeichnen lediglich knapp sechs Prozent der Unternehmen einen Rückgang der Nachfrage. Im Saldo berichtet demnach fast die Hälfte der Unternehmen von einer gestiegenen Nachfrage.

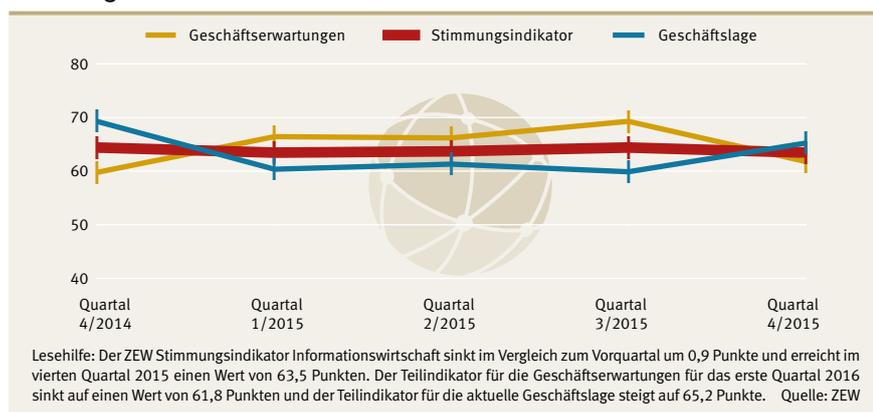
Die Geschäftserwartungen fallen allerdings etwas weniger optimistisch aus als im Vorquartal. Der entsprechende Teilindikator verliert 5,6 Punkte und erreicht einen Stand von 71,6 Punkten. Der hohe Stand signalisiert dennoch, dass die Mehrzahl der Unternehmen positiv in die Zukunft blickt. Im Saldo rechnen jeweils knapp 43 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen oder einer höheren Nachfrage im ersten Quartal 2016.

Bei der Einschätzung der Geschäftserwartungen herrschen nur geringe Unterschiede zwischen IKT-Dienstleistern und IKT-Hardwareherstellern. Die aktuelle Geschäftslage hingegen wird von IKT-Dienstleistern deutlich positiver bewertet als von Unternehmen der Hardwarebranche.

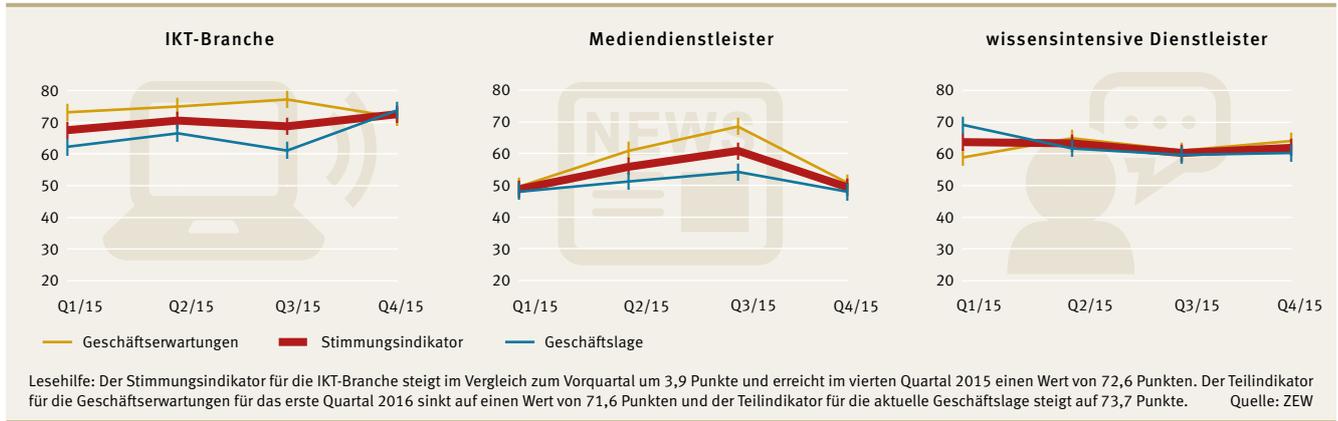
Optimismus schwindet bei den Mediendienstleistern

In der Medienbranche hat sich die konjunkturelle Stimmung im vierten Quartal 2015 deutlich eingetrübt. Nachdem sich die Mehrzahl der Mediendienstleister in den vergangenen zwei Quartalen optimistisch zeigte, ist der Stimmungsindikator nun wieder

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



unter die kritische Marke von 50 Punkten gerutscht. Der Stimmungsdiskriminator verliert im Vergleich zum Vorquartal 11,5 Punkte und erreicht einen Stand von 49,4 Punkten. Das Abrutschen des Stimmungsdiskriminators ist zurückzuführen auf die negative Entwicklung der Einschätzungen sowohl zur Geschäftslage als auch zur Geschäftserwartung. Der Teilindikator für die Geschäftslage ist um 6,2 Punkte gesunken und schließt mit einem Wert von 48 Punkten ab. Während 30,5 Prozent der Mediendienstleister den Umsatz im Vergleich zum Vorquartal steigern konnten, mussten im gleichen Zeitraum 35,2 Prozent Umsatzeinbußen verkraften.

Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen hat sich ebenfalls deutlich verschlechtert und erreicht einen Stand von 50,8 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal ist der Teilindikator damit um 17,7 Punkte gefallen.

Wissensintensive Dienstleister bleiben guter Dinge

Bei den wissensintensiven Dienstleistern herrscht weiterhin ein gutes konjunkturelles Klima, auch wenn der Stimmungsdiskriminator auf einem recht hohen Niveau knapp zwei Punkte abgeben muss. Mit einem Stand von 59,9 Punkten signalisiert der Stimmungsdiskriminator, dass die Mehrzahl der Unternehmen sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für die künftige konjunkturelle Entwicklung mehrheitlich positiv einschätzen. Im Vergleich zum Vorquartal hat sich der Teilindikator für die Geschäftslage sogar auf einen Wert von 62,7 Punkten verbessert. Im Saldo konnte etwa ein Viertel der Unternehmen den Umsatz oder die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen erhöhen. Besonders positiv hat sich die Geschäftslage für Unternehmen des Teilbereichs

Werbung und Marktforschung entwickelt. Hier konnten im Saldo 45,6 Prozent der Unternehmen einen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorquartal erzielen.

Die Geschäftserwartungen fallen indes etwas weniger positiv aus als noch im Vorquartal. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen ist auf einen Stand von 57,2 Punkten zurückgegangen. Dennoch überwiegt in allen Teilbranchen die Anzahl der Unternehmen, die mit einer Verbesserung der Konjunktur im ersten Quartal 2016 rechnen. Lediglich für den Teilbereich sonstige unternehmensnahe Dienstleistungen signalisieren die negativen Saldowerte, dass die Unternehmen mehrheitlich eher mit Einbußen bei den Umsätzen und der Nachfrage rechnen.

Mehrheitlich zunehmender Personalbestand erwartet

Im vierten Quartal 2015 mussten 11,9 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft Stellen abbauen. Dem ste-

hen allerdings 30,6 Prozent der Unternehmen gegenüber, die ihren Personalbestand im Vergleich zum Vorquartal erhöhen konnten. Der Anteil an Unternehmen, deren Personaldecke sich nicht verändert hat, beläuft sich damit auf 57,5 Prozent.

Auch hinsichtlich der erwarteten Personalentwicklung im ersten Quartal 2016 zeigt sich die Mehrzahl der Unternehmen optimistisch. Im Saldo rechnen 27,4 Prozent von ihnen damit, in diesem Zeitraum neue Stellen schaffen zu können. Besonders verbreitet ist der Optimismus bezüglich der künftigen Arbeitsmarktentwicklung bei den IKT-Dienstleistern, von denen im Saldo 53,7 Prozent Neueinstellungen planen. Bei den Mediendienstleistern hingegen überwiegt die Anzahl der Unternehmen, die mit einem Stellenabbau rechnen. Insgesamt befürchten 22,8 Prozent der Mediendienstleister, dass ihr Personalbestand abnehmen wird. Dagegen gehen lediglich 10,3 Prozent von ihnen davon aus, dass neue Stellen geschaffen werden.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das vierte Quartal 2015

